



1. Grundannahmen der Illokutionsstrukturanalyse

1.1 Illokutionen als $F(E(p))$

- interne Struktur einer Illokution:
 - Proposition p („Aussage“ als Einheit von Referenz und Relation)
 - geäußerte subjektiv-modale / epistemische und/oder bewertende Einstellung E zur Proposition
 - illokutive Rolle oder Funktion F (konventionellen Charakters)

- Beispiel:

Eine revolutionäre Politik jedenfalls dürfte die Mehrheit der Bürger des wohlhabenden, lebenswerten Landes nicht wünschen.

(Reinhard Müller: Politikwechsel, FAZ.net, 27. April 2011, siehe nächste Folie)



Kurz-Link: <http://www.faz.net/-01t766>

Grün-Rot in Stuttgart

Politikwechsel

Einen „Bildungsaufbruch“, den der künftige Ministerpräsident Kretschmann ankündigt, hat Baden-Württemberg nicht nötig. Aber die Grünen sind sowieso keine revolutionäre Partei mehr. Das „Bewahren“, das auch über dem Koalitionsvertrag steht, ist für sie kein Fremdwort.

Von Reinhard Müller

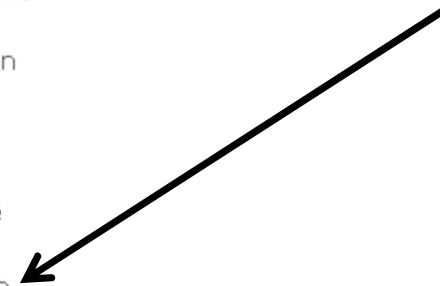


Kretschmann (links) und Schmid mit dem Koalitionsvertrag

27. April 2011 Das ist wohl wahr: Die Menschen in Baden-Württemberg haben sich, wie es im Koalitionsvertrag von Grünen und SPD heißt, für eine neue Politik, „vor allem aber auch für einen neuen politischen Stil entschieden.“ In erster Linie haben sie eine Regierungspartei abgewählt, die nach Jahrzehnten an der Macht Verschleiß- und Arroganzerscheinungen zeigte und der dann eine Reaktorkatastrophe im fernen Osten den Rest gab.

Darüber geriet aus dem Blick dass die SPD, die nun sogar mehr Minister erhält als der grüne Wahlsieger, ebenfalls ein Debakel erlebte. Eine revolutionäre Politik jedenfalls dürfte die Mehrheit der Bürger des wohlhabenden, lebenswerten Landes nicht wünschen. Einen „echten

Bildungsaufbruch“, den der künftige Ministerpräsident ankündigt, hat Baden-Württemberg nicht nötig. Nun sind die Grünen längst auch keine revolutionäre Partei mehr, sie hatten hier stets (wert-)konservative Wurzeln; das „Bewahren“, das auch über dem Koalitionsvertrag steht, ist für Politiker wie Kretschmann kein Fremdwort.





Eine revolutionäre Politik jedenfalls dürfte die Mehrheit der Bürger des wohlhabenden, lebenswerten Landes nicht wünschen.

– **propositionaler Gehalt:**

- 1 Proposition:

(1) Die Mehrheit der Wähler wünscht keine revolutionäre Politik.
[= keine grundlegenden Veränderungen]

- 1 Präsupposition (= Mitbehauptetes):

(2) Das Land [Baden-Württemberg] ist wohlhabend und lebenswert.



Eine revolutionäre Politik jedenfalls dürfte die Mehrheit der Bürger des wohlhabenden, lebenswerten Landes nicht wünschen.

- geäußerte subjektiv-modale (epistemische) und/oder bewertende **Einstellung E** zur Proposition:
 - Erhöhung des Gewissheitsgrades durch *jedenfalls*
 - Reduzierung des Gewissheitsgrades durch den Konjunktiv des Modalverbs: *dürfte nicht wünschen* statt *wünscht nicht*

- **illokutive Rolle / Funktion F:**
 - ANNEHMEN [zwischen VERMUTEN und BEHAUPTEN]

1.2 Typen illokutiver Rollen (Klassifikation von Illokutionstypen)



- Prinzipien der Klassifizierung von Sprechakttypen als altes, nach wie vor kaum befriedigend gelöstes Problem, vgl. Ballmer 1979, Ulkan 1992, Hindelang ²1994: 44-50

- am bekanntesten ist die Taxonomie von Searle 1976 mit 5 Hauptklassen:
 - Repräsentativa (Informationshandlungen)
 - Direktiva (Aufforderungshandlungen)
 - Kommissiva (Versprechungshandlungen)
 - Expressiva (Ausdruck psychischer Einstellungen: Danken, Sich-Entschuldigen, Beglückwünschen, Grüßen usw.)
 - Deklarationen (Ernennungen, Taufen, Urteilsverkündungen, Schiedsrichtersprüche usw.)

– Wunderlich 1976: 77 unterscheidet 8 illokutive Typen:



- (a) Direktiv (Aufforderungen, Bitten, Befehle, Anweisungen, Anordnungen, Instruktionen, Normsetzungen)
- (b) Commissiv (Versprechungen, Ankündigungen, Drohungen)
- (c) Erotetisch (Fragen)
- (d) Repräsentativ (Behauptungen, Feststellungen, Berichte, Beschreibungen, Erklärungen, Versicherungen)
- (e) Satisfaktiv (Entschuldigungen, Danksagungen, Antworten, Begründungen, Rechtfertigungen)
- (f) Retraktiv (Zurückziehen eines Versprechens, Korrektur einer Behauptung, Erlaubnisse)
- (g) Deklarationen (Benennungen, Definitionen, Ernennungen, Schuldsprüche, Festsetzen einer Tagesordnung, Eröffnung einer Sitzung [...])
- (h) Vokativ (Anrufe, Aufrufe, Anreden)



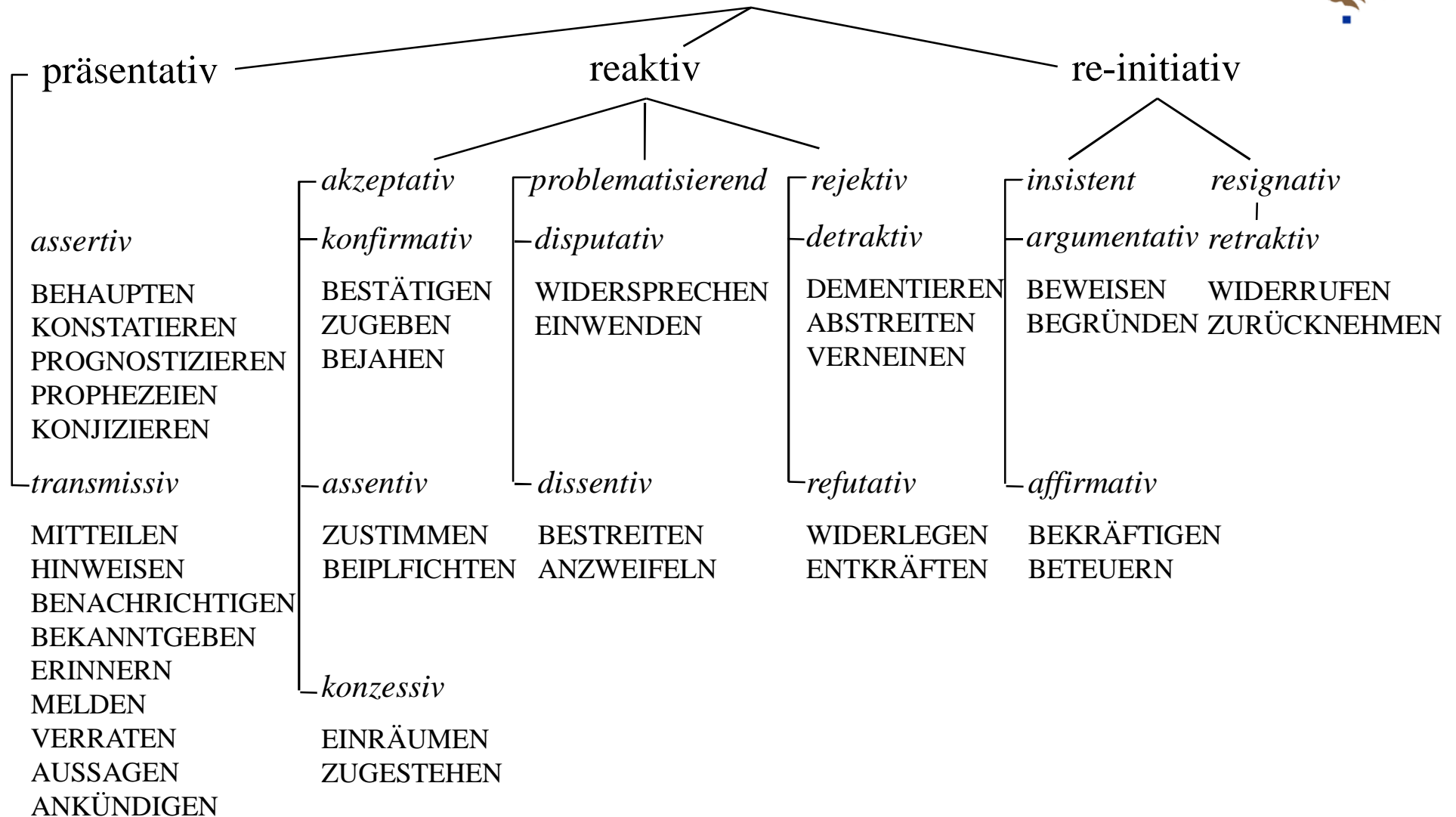
- für mehrere Hauptklassen liegen Einzeluntersuchungen vor, u. a.:
 - Hindelang 1978: zu Aufforderungshandlungen
 - Zillig 1982 und Sager 1982: zu Bewertungshandlungen
 - Rolf 1983: zu Informationshandlungen

- empirische Analysen müssen sich behelfen mit vorläufigen Klassifikationen – oder eine neue entwickeln (wie Schmitt 2000; vgl. auch Müller 2003)

- für sprachliches Handeln in Zeitungskommentaren sind, neben Bewertungshandlungen, v. a. Informationshandlungen interessant

- folgende Folie:
sprachliche Informationshandlungen nach Rolf 1983
(Schema 15, S. 211)

TYPEN SPRACHLICHER INFORMATIONSHANDLUNGEN



- In Lenk 1986 vereinfachte Liste von Illokutionen, die der Analyse der Zeitungskommentare zu Grunde lag – bearbeitete Liste:



THEMATISIEREN

ANREDEN, GRÜSSE /WÜNSCHE

Informationshandlungen

Bewertungshandlungen

FESTSTELLEN KONZEDIEREN

BEWERTEN

MITTEILEN

positiv oder negativ,

BEHAUPTEN

ZURÜCKWEISEN

auf bestimmter Ebene;

ANNEHMEN

BEZWEIFELN

mit bestimmter Intensität,

VERMUTEN

INFRAGESTELLEN

für bestimmten Referenzrahmen,

HYPOTHET. ANNEHMEN

mit bestimmter auktorialer

Gültigkeit

PROGNOSTIZIEREN HOFFEN

EMPFEHLEN

FRAGEN

WARNEN

Aufforderungshandlungen

AUFFORDERN

FORDERN



1.3 Indikatoren

- viele illokutive Rollen/Funktionen werden mittels konventioneller Indikatoren angezeigt; z. B.
 - Imperativ als Indikator für eine AUFFORDERUNG:
Komm her!
Gehen Sie bitte weiter!
Hör doch mal zu!
oder
 - Fragesatz als Indikator für FRAGEN:
Wie spät ist es?
Wer ist das da?



1.4 Indirekte und "implizite" Illokutionen

- indirekte Illokutionen:
 - werden **an Stelle einer anderen** vollzogen; z. B. eine BITTE in der grammatischen Form einer Frage:
Könnten Sie mir sagen, wo der Bus abfährt? (= hochkonventionalisierte Indirektheit) oder
Hier ist aber trockene Luft! (FESTSTELLUNG; möglich auch als AUFFORDERUNG (Handwerker), etwas zu trinken zu bringen)

- "implizite" Illokutionen = eingebettete Prädikationen, aber auch Präsuppositionen bzw. konversationelle Implikaturen:
 - als nicht explizit geäußerte, aber mitzuverstehende Illokutionen, die **zusätzlich** zu der geäußerten Sprachhandlung realisiert werden

- Beispiel im Text für eine „implizite“ Illokution



(12) *Doch plebiszitäre Elemente lassen sich in der Opposition leicht fordern.*

(12*) **impliz.** –BEWERTEN/PROGNOSTIZIEREN:
[Die grün-rote Regierung meint es nicht ernst mit der Volksabstimmung oder wird daran scheitern.]

1.5 Hierarchische Verknüpfung von Illokutionen im Text



- dominierende (übergeordnete) Illokutionen werden durch subsidiäre (untergeordnete) Illokutionen gestützt
- oberste Ebene: Textillokution (realisiert das Hauptziel des Textes)
- Textillokution im Beispieltext:
 - dominierende Illokutionen einer untergeordneten Ebene können zugleich subsidiäre Illokutionen für eine übergeordnete Ebene sein



- Konstruktion der Illokutionsstruktur eines ganzen Textes erfordert Top-down- und Bottom-up-Vorgehensweise
- **Top-down-Prinzip:** Ermittlung der Textillokution
- **Bottom-up-Prinzip:** Ermittlung der illokutiven Funktion jeder einzelnen Äußerung (im Kommentartext: jedes (Teil-) Satzes) und anschließend ihrer hierarchischen Beziehungen zueinander

2. Beispiel für eine Illokutionsstrukturanalyse



2.1 Der Text

<http://www.faz.net/-01t766>

Grün-Rot in Stuttgart

Politikwechsel

27. April 2011 2011-04-27 17:44:41

Das ist wohl wahr: Die Menschen in Baden-Württemberg haben sich, wie es im Koalitionsvertrag von Grünen und SPD heißt, für eine neue Politik, „vor allem aber auch für einen neuen politischen Stil entschieden.“ In erster Linie haben sie eine Regierungspartei abgewählt, die nach Jahrzehnten an der Macht Verschleiß- und Arroganzerscheinungen zeigte und der dann eine Reaktorkatastrophe im fernen Osten den Rest gab.

Darüber geriet aus dem Blick dass die SPD, die nun sogar mehr Minister erhält als der grüne Wahlsieger, ebenfalls ein Debakel erlebte. Eine revolutionäre Politik jedenfalls dürfte die Mehrheit der Bürger des wohlhabenden, lebenswerten Landes nicht wünschen. Einen „echten Bildungsaufbruch“, den der künftige Ministerpräsident ankündigt, hat Baden-Württemberg nicht nötig. Nun sind die Grünen

[Fortsetzung nächste Folie!]



längst auch keine revolutionäre Partei mehr, sie hatten hier stets (wert-)konservative Wurzeln; das „Bewahren“, das auch über dem Koalitionsvertrag steht, ist für Politiker wie Kretschmann kein Fremdwort.

Stuttgart 21 ist nicht nur ein Bahnprojek

Wie Grüne und SPD das Bewahren und das Erneuern miteinander in Einklang bringen wollen, wird sich vor allem an „Stuttgart 21“ erweisen. Das ist nicht nur ein Bahnprojek, an dem die alte Landesregierung scheiterte. Hier treffen Naturschutz und Industriepolitik, Bürgerbeteiligung und Mobilität, Verfahren und Versprechen aufeinander. Es erscheint konsequent zu sein, nach der noch von der CDU/FDP-Regierung angestoßenen, durchaus beeindruckenden Schlichtung, nun die angekündigte Volksabstimmung abzuhalten. Doch plebiszitäre Elemente lassen sich in der Opposition leicht fordern.

Aber wehe, wenn die Plebs dann zu Wort kommt. Die von den Koalitionspartnern angestrebte deutliche Senkung der Quoren in der Landesverfassung soll und wird das sich ausgeschlossen fühlende, protestgestählte Bürgertum zur Volksgesetzgebung animieren. Ob die von Grün-rot beklagte „Spaltung“ nicht nur mit Blick auf Stuttgart 21 so überwunden werden kann, muss sich erst zeigen.

Und vor allem: Auch der grüne Wahlsieger, der mit seiner betagten Partnerin jetzt einen umfassenden „Wechsel“ ausruft, wird sich in der Regierung selbst kräftig verändern. Auch das wäre ein Zeichen für eine künftige Regierungsbeteiligung der Grünen im Bund – und kein schlechtes.



2.2 Ermittlung der illokutiven Funktionen der einzelnen Äußerungen

[Überschrift und Lead ausgeklammert, da beide im Text wiederholt werden]


- (1) KONZEDIEREN oder EINSTELLUNG: *Das ist wohl wahr:*
- (2a) FESTSTELLEN/ZITAT: *Die Menschen in Baden-Württemberg haben sich [...] für eine neue Politik, „vor allem aber auch für einen neuen politischen Stil entschieden.“*
- (2b) FESTSTELLEN: *wie es im Koalitionsvertrag von Grünen und SPD heißt, ...*
- (3a) FESTSTELLEN: *In erster Linie haben sie eine Regierungspartei ausgewählt,*
- (3b) FESTSTELLEN/BEW-K.: *die nach Jahrzehnten an der Macht Verschleiß- und Arroganzerscheinungen zeigte*
- (3c) FESTSTELLEN/BEW-K.: *und der dann eine Reaktorkatastrophe im fernen Osten den Rest gab.*



- (4a) BEHAUPTEN/FESTSTELLEN: *Darüber geriet aus dem Blick,*
- (4b) FESTSTELLEN/-BEW-K.: *dass die SPD [...] ebenfalls ein Debakel erlebte.*
- (4c) MITTEILEN/FESTSTELLEN: *die [SPD] erhält nun sogar mehr Minister als der grüne Wahlsieger*
- (5) ANNEHMEN: *Eine revolutionäre Politik jedenfalls dürfte die Mehrheit der Bürger des wohlhabenden, lebenswerten Landes nicht wünschen.*
- (6a) -/+BEWERTEN: *Einen „echten Bildungsaufbruch“ [...] hat Baden-Württemberg nicht nötig.*
- (6b) MITTEILEN/FESTSTELLEN: *den der künftige Ministerpräsident ankündigt,*
- (7a) BEWERTEN: *Nun sind die Grünen längst auch keine revolutionäre Partei mehr,*
- (7b) BEHAUPTEN/+BEW-K.: *sie hatten hier stets (wert-)konservative Wurzeln;*
- (7c) BEHAUPTEN/+BEW-K.: *das „Bewahren“ [...] ist für Politiker wie Kretschmann kein Fremdwort.*
- (7d) FESTSTELLEN: *das auch über dem Koalitionsvertrag steht,*



- (8a) **THEMATISIEREN:** *Wie Grüne und SPD das Bewahren und das Erneuern miteinander in Einklang bringen wollen,*
- (8b) **PROGNOSTIZIEREN:** *wird sich vor allem an „Stuttgart 21“ erweisen.*
- (9a) **+BEWERTEN:** *Das ist nicht nur ein Bahnhofsprojekt,*
- (9b) **BEHAUPTEN/BEW-K.:** *an dem die alte Landesregierung scheiterte.*
- (10) **FESTSTELLEN/BEW-K.:** *Hier treffen Naturschutz und Industriepolitik, Bürgerbeteiligung und Mobilität, Verfahren und Versprechen aufeinander.*
- (11a) **VERMUTEN/+BEWERTEN:** *Es erscheint konsequent zu sein,*
- (11b) **FESTSTELLEN/+BEWERTEN:** *nach der noch von der CDU/FDP-Regierung angestoßenen, durchaus beeindruckenden Schlichtung, nun die angekündigte Volksabstimmung abzuhalten.*
- (12) **FESTSTELLEN:** *Doch plebiszitäre Elemente lassen sich in der Opposition leicht fordern.*
- (12*) **impliz. –BEWERTEN/PROGNOSTIZIEREN:** *[Die grün-rote Regierung meint es nicht ernst mit der Volksabstimmung oder wird daran scheitern.]*

- (13) WARNEN/BEW-K.: *Aber wehe, wenn die Plebs dann zu Wort kommt.* 
- (14) PROGNOTIZIEREN/BEW-K.: *Die von den Koalitionspartnern angestrebte deutliche Senkung der Quoren in der Landesverfassung soll und wird das sich ausgeschlossen fühlende, protestgestählte Bürgertum zur Volksgesetzgebung animieren.*
- (15a) THEMATISIEREN: *Ob die von Grün-rot beklagte „Spaltung“ nicht nur mit Blick auf Stuttgart 21 so überwunden werden kann,*
- (15b) INGRAGESTELLEN: *muss sich erst zeigen.*
- (16a) +BEWERTEN: *Und vor allem:*
- (16b) PROGNOTIZIEREN/BEW-K.: *Auch der grüne Wahlsieger [...] wird sich in der Regierung selbst kräftig verändern.*
- (16c) FESTSTELLEN/BEW-K.: *der mit seiner betagten Partnerin jetzt einen umfassenden „Wechsel“ ausruft,*
- (17a) +BEWERTEN/PROGONOSTIZIEREN: *Auch das wäre ein Zeichen für eine künftige Regierungsbeteiligung der Grünen im Bund –*
- (17b) +BEWERTEN: *und kein schlechtes.*



2.2 Ermittlung der Textillokution

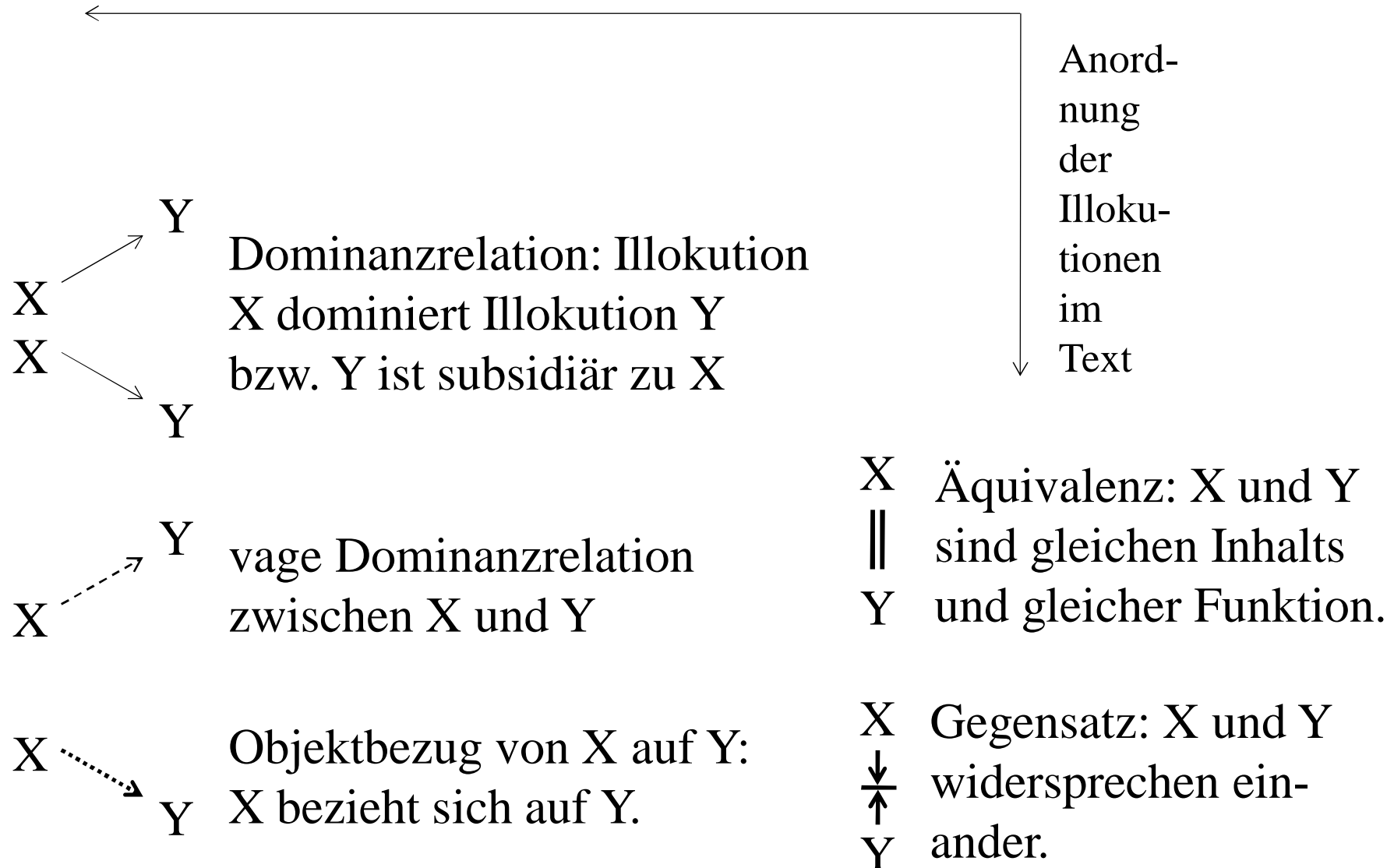
[= dominierende Illokution(en) auf der/den höchsten Hierarchiestufe(n)]

- BEWERTEN (7a): *Die Grünen sind keine revolutionäre Partei mehr.*
 - *PROGNOSTIZIEREN/BEWERTEN (7'): [Es wird keine (unnötige) revolutionäre Politik geben.]
 - PROGNOSTIZIEREN (16b): *Die Regierungsbeteiligung wird die Grünen weiter verändern.*
- BEWERTEN (17): *Das ist ein gutes Zeichen für eine künftige Beteiligung der Grünen an der Bundesregierung.*

2.3 Graph der Illokutionsstruktur:



Position der Illokutionen in der Hierarchie der Textstruktur





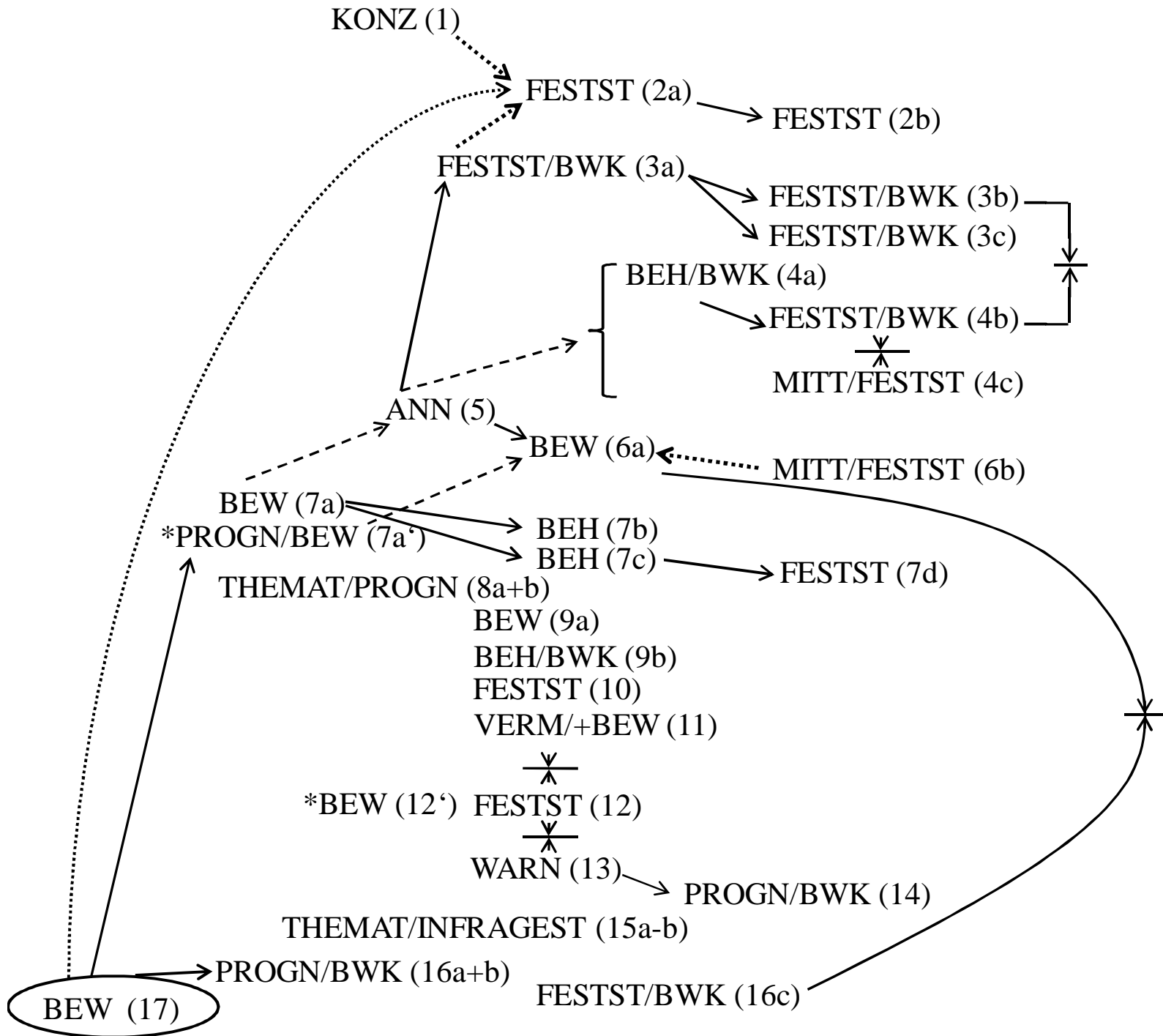
X/Y Illokution vom Typ X und zugleich vom Typ Y
(bzw. im Übergangsfeld von X zu Y)

X & Y konjunktionale Verknüpfung zweier in der Hierarchie
gleichgestellter Illokutionen

*X "implizite" Illokution: Der Vollzug der nicht-geäußerten
Sprachhandlung ist in der Argumentation bzw. situationell
vorausgesetzt oder wird nahe gelegt.



Kennzeichnung der Textillokution

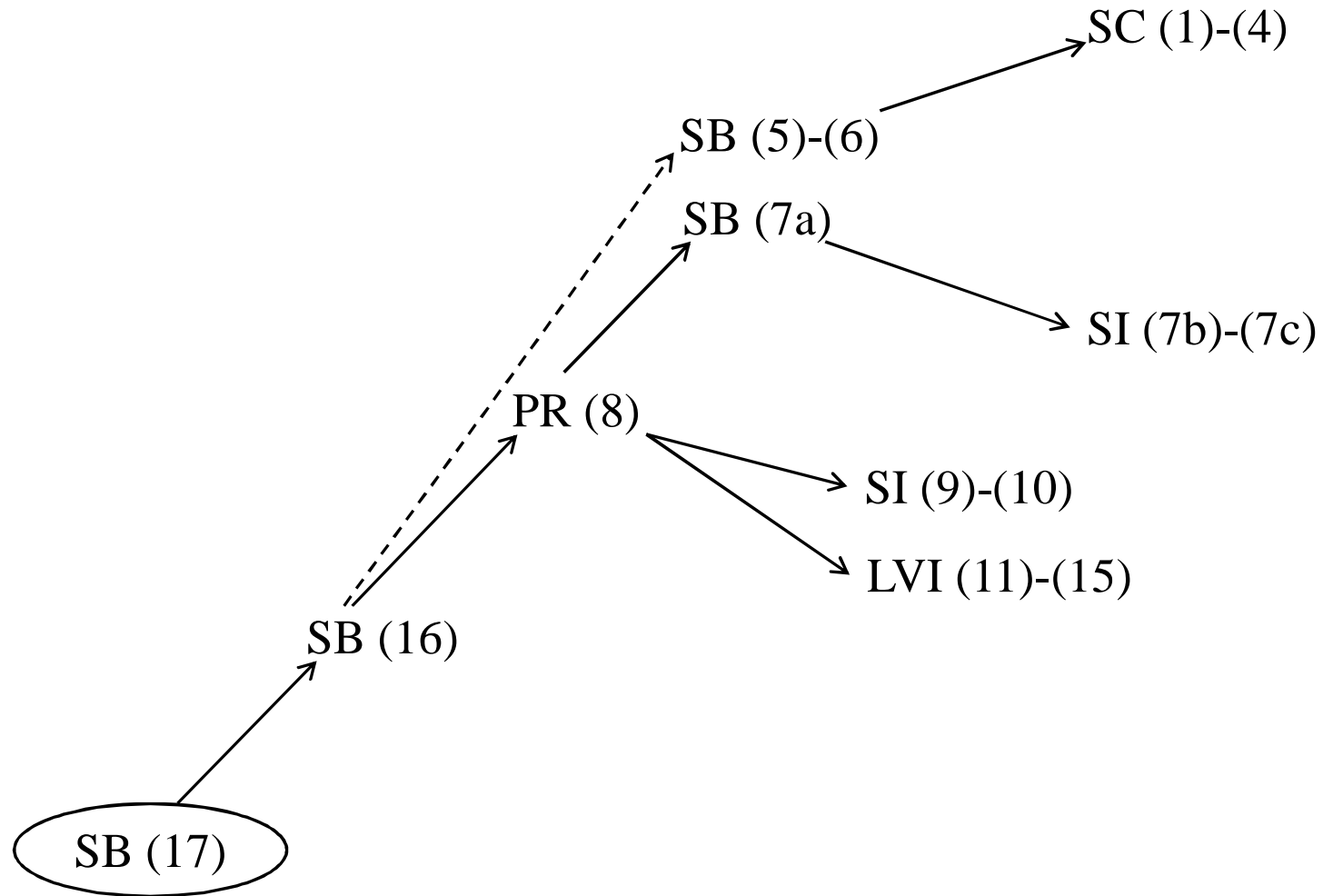


2.4 Handlungsschritte als Illokutionscluster



- Gruppen von (zusammenstehenden) Illokutionen im Text zu Handlungsschritten zusammenfassen
- solche Illokutions-Cluster erleichtern das Auffinden von Textmustern als üblichen Abfolgen von Handlungsschritten bei verschiedenen Arten/Typen des Zeitungskommentars
- **mögliche Handlungsschritte** im Zeitungskommentar:
 - SC: Situationscharakterisierung (INFORMATIONEN zur Lage)
 - SI: Situationsinterpretation (HintergrundINFORMATIONEN)
 - SB: Situationsbewertung (BEWERTUNGEN, PROGNOSEN)
 - LVI: Lösungsvarianten und deren Interpretation (HYPOTHETISCHES ANNEHMEN)
 - GW: Berufung auf Grundwerte
 - PR: PROBLEMATISIEREN als Aufwerfen von Frage- oder Problemstellungen

Handlungsweg des analysierten Textes:



3. Weiteres Beispiel für eine Illokutionsstrukturanalyse



– Text aus HELSINGIN SANOMAT vom 27.4.2011, *Kenen puhemies?*

HS.fi

tu

Kenen puhemies?

27.4.2011 3:00 | Kommentit  Empfehlen  2

A A

HELSINGIN SANOMAT

Uuden eduskunnan ensimmäisiä kiinnostavia kysymyksiä ovat valiokuntien puheenjohtajien ja varapuheenjohtajien paikat sekä uusien puhemiesten valinta.

Valiokuntien puheenjohtajuuksista päästiin jo tiistaina sopuun, mutta eduskunnan puhemiesten paikoista on syntynyt poliittinen ja periaatteellinen kädenvääntö.

Perinteisesti eduskunnassa on annettu puhemiehen ja kahden varapuhemiehen paikat kolmen suurimman poliittisen ryhmän edustajille. Edellisessä eduskunnassa puhemiehenä oli kokoomuksen Sauli Niinistö sekä varapuhemiehinä keskustan Seppo Kääriäinen ja Sdp:n Tarja Filatov.

Kolmen suurimman ryhmän sääntö on johtanut useimmiten siihen, että eduskunnan puhemiesten joukossa on myös opposition edustaja. Tällä kertaa asetelma ei ole näin yksinkertainen.

Vaalituloksesta seuraa, että kokoomuksen puheenjohtaja Jyrki Katainen lähtee tavoittelemaan hallituspohjaa, joka rakentuu kokoomuksen, sosiaalidemokraattien ja perussuomalaisten

varaun. Jos tällainen hallitus syntyy ja eduskunta noudattaa kolmen suurimman ryhmän sääntöä, oppositio ei saisi puhemiehistöön yhtään edustajaa.

Puhemiesneuvostossa istuvat myös valiokuntien puheenjohtajat, joten oppositiollakin on edustajansa. Erityisesti keskusta on nyt vaatinut puhemiehistöön opposition edustajaa.

Aina oppositio ei ole saanut puhemiehistöön edustajaansa. Esimerkiksi vaalikaudella 1966–70 puhemiehistössä oli kolmen suurimman hallituspuolueen edustajat; tuolloin puhemiehen paikka oli keskustapuolueella.

Kolmen suurimman ryhmän sääntö on perusteltavissa sen yksinkertaisuudella. Voidaan myös sanoa, että näin valituilla puhemiehillä on takanaan kansan enemmistön kannatus.

Paikan antamista puhemiehistössä myös oppositiolle puoltaa se, että eduskunta on sellainen poliittinen foorumi, jossa oppositiolla on selvä tehtävänsä. Siksi oppositioryhmän edustajan valinta puhemiehistöön korostaisi parlamentarismia ja eduskunnan erityisasemaa suhteessa muihin valtiomahteihin.



3.1 Ermittlung der Textillokution

[= dominierende Illokution(en) auf der/den höchsten Hierarchiestufe(n)]

- **implizites BEWERTEN:** *Die Zentrumspartei hat keinen Anspruch auf einen Platz im Präsidium.
- **BEWERTEN/PROGONSITIZIEREN:** *Die Wahl eines Oppositionsvertreters ins Präsidium würde den Parlamentarismus und die Rolle des Parlaments im Staat stärken*
- **implizites RATEN/EMPFEHLEN:** *Man sollte einen Zentrumsvertreter ins Parlamentspräsidium wählen.



3.2 Ermittlung der illokutiven Funktionen der einzelnen Äußerungen

- (i) THEMATISIEREN: *Kenen puhemies?*
- (1) THEMATISIEREN/BEW-K.: *Uuden eduskunnan ensimmäisiä kiinnostavia kysymyksiä ovat valiokuntien puheenjohtajien ja varapuheenjohtajien paikat sekä uusien puhemiesten valinta.*
- (2a) MITTEILEN/FESTSTELLEN: *Valiokuntien puheenjohtajuuksista päästiin jo tiistaina sopuun,*
- (2b) FESTENSTELLEN/BEW-K./THEMATISIEREN: *mutta eduskunnan puhemiesten paikoista on syntynyt poliittinen ja periaatteellinen kädenvääntö.*
- (3) FESTSTELLEN: *Perinteisesti eduskunnassa on annettu puhemiehen ja kahden varapuhemiehen paikat kolmen suurimman poliittisen ryhmän edustajille.*
- (4) FESTSTELLEN: *Edellisessä eduskunnassa puhemiehenä oli kokoomuksen Sauli Niinistö sekä varapuhemiehinä keskustan Seppo Kääriäinen ja Sdp:n Tarja Filatov.*

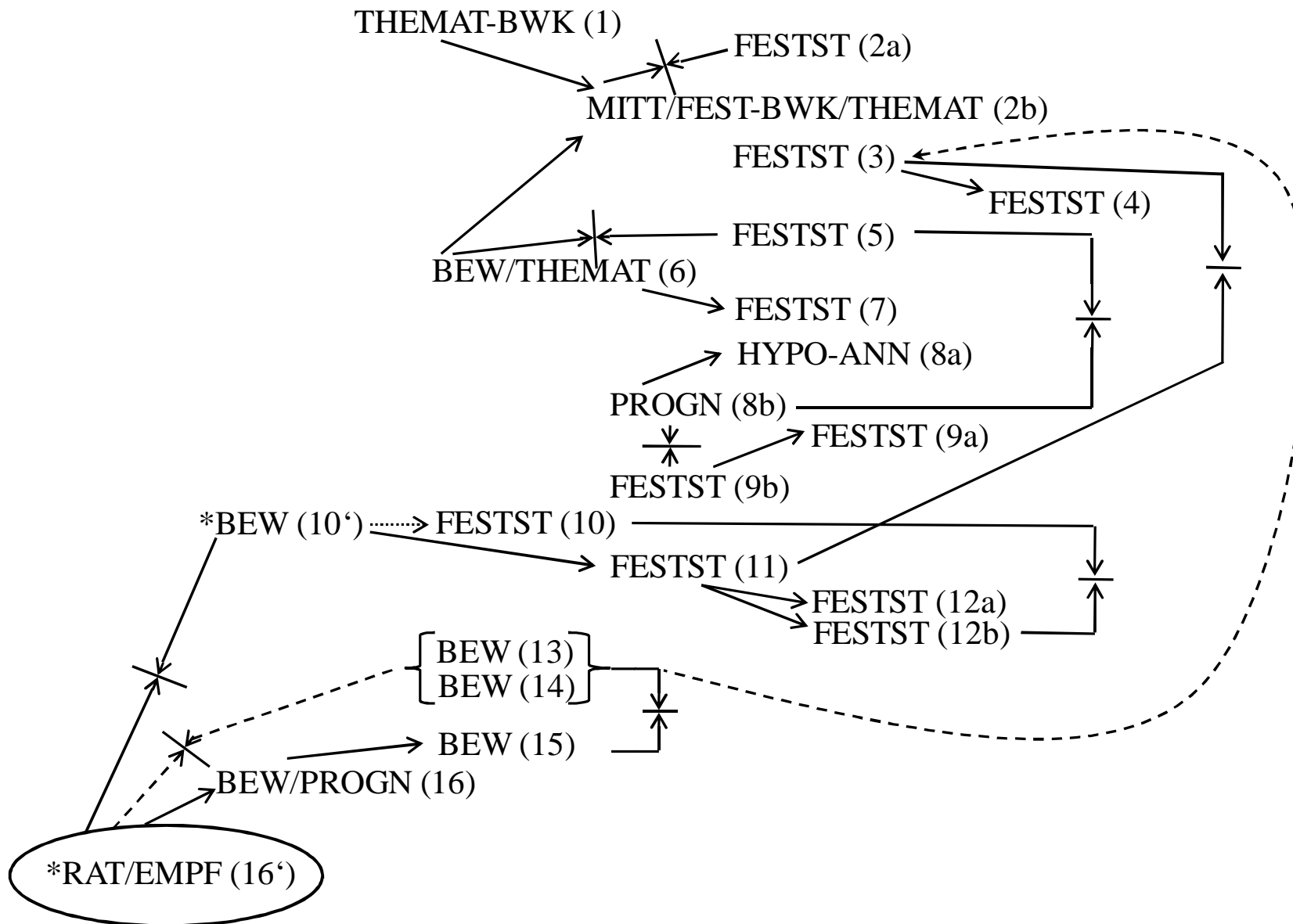


- (5) FESTSTELLEN: *Kolmen suurimman ryhmän sääntö on johtanut useimmiten siihen, että eduskunnan puhemiesten joukossa on myös opposition edustaja.*
- (6) BEWERTEN/THEMATISIEREN: *Tällä kertaa asetelma ei ole näin yksinkertainen.*
- (7) FESTSTELLEN: *Vaalituloksesta seuraa, että kokoomuksen puheenjohtaja Jyrki Katainen lähtee tavoittelemaan hallituspohjaa, joka rakentuu kokoomuksen, sosiaalidemokraattien ja perussuomalaisien varaan.*
- (8a) HYPHET. ANNEHMEN: *Jos tällainen hallitus syntyy ja eduskunta noudattaa kolmen suurimman ryhmän sääntöä,*
- (8b) PROGNOTIZIEREN: *oppositio ei saisi puhemiehistöön yhtään edustajaa.*
- (9a) FESTSTELLEN: *Puhemiesneuvostossa istuvat myös valiokuntien puheenjohtajat,*
- (9b) FESTSTELLEN: *joten oppositiollakin on edustajansa.*
- (10) FESTSTELLEN: *Erityisesti keskusta on nyt vaatinut puhemiehistöön opposition edustajaa.*

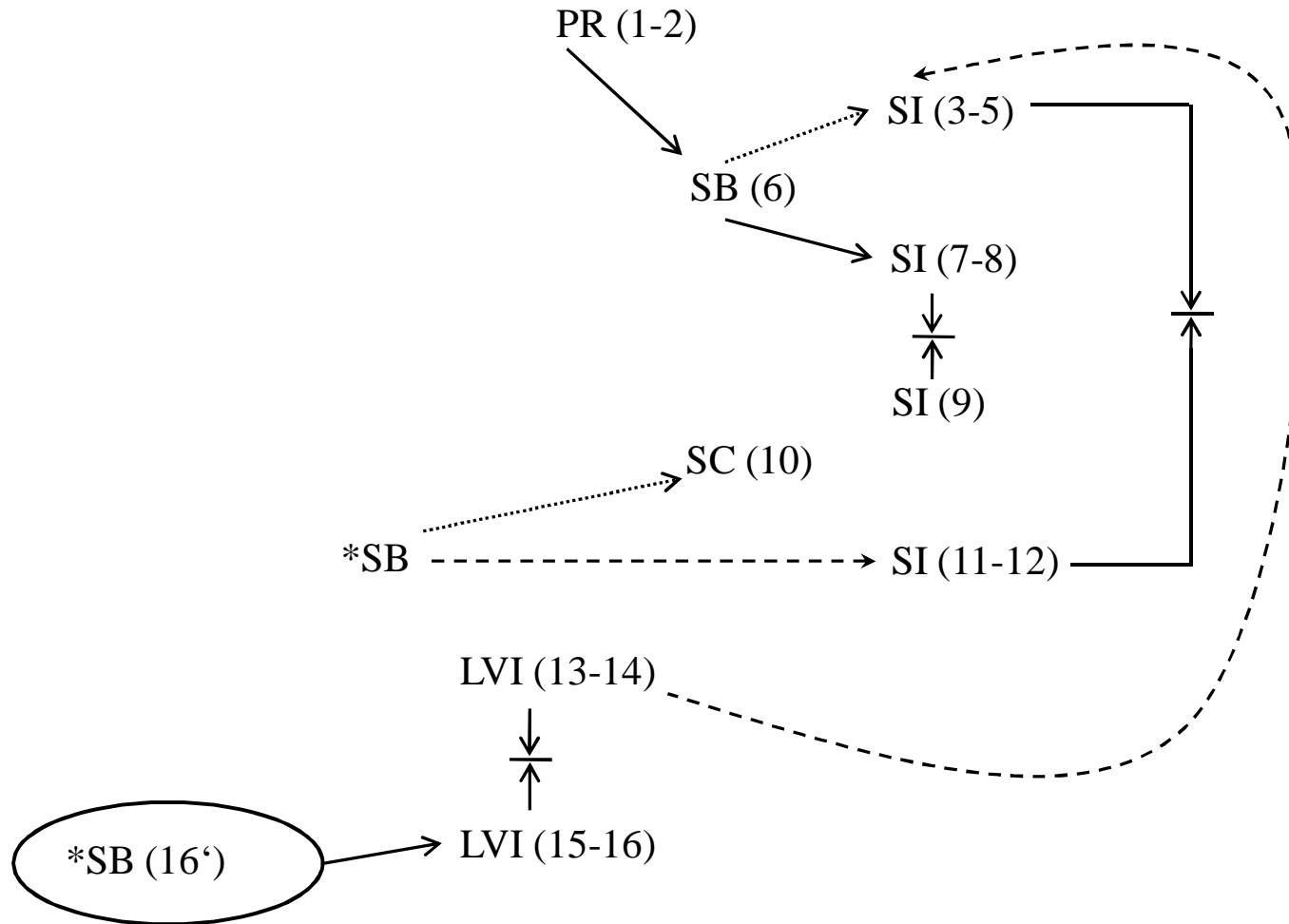


- (11) FESTSTELLEN: *Aina oppositio ei ole saanut puhemiehistöön edustajaansa.*
- (12a) FESTSTELLEN: *Esimerkiksi vaalikaudella 1966–70 puhemiehistössä oli kolmen suurimman hallituspuolueen edustajat;*
- (12b) FESTSTELLEN: *tuolloin puhemiehen paikka oli keskustapuolueella.*
- (13) BEWERTEN: *Kolmen suurimman ryhmän sääntö on perusteltavissa sen yksinkertaisuudella.*
- (14) BEWERTEN: *Voidaan myös sanoa, että näin valituilla puhemiehillä on takanaan kansan enemmistön kannatus.*
- (15) BEWERTEN: *Paikan antamista puhemiehistössä myös oppositiolle puoltaa se, että eduskunta on sellainen poliittinen foorumi, jossa oppositiolla on selvä tehtävänsä.*
- (16) BEWERTEN/PROGNOSTIZIEREN: *Siksi oppositioryhmän edustajan valinta puhemiehistöön korostaisi parlamentarismia ja eduskunnan erityisasemaa suhteessa muihin valtiomahteihin.*

3.3 Graph der Illokutionsstruktur



3.4 Handlungsweg des HS-Kommentars





Ziel der Analyse schließlich:

- Herausfilterung typischer Handlungswege
- Vergleich dieser typischen Handlungswege in verschiedenen Medien und Kommunikationsgemeinschaften

Literatur

Ballmer, Thomas T. (1979): Probleme der Klassifikation von Sprechakten. In: Grewendorf, Günter (Hg.): Sprechakttheorie und Semantik. Frankfurt a. M. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft; 276), S. 247-274.

Hindelang, Götz (1978): Auffordern. Die Untertypen des Aufforderns und ihre sprachlichen Realisierungsformen. Göppingen: Kümmerle. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik; 247).

Hindelang, Götz (1994): Einführung in die Sprechakttheorie. 2. durchges. Aufl. Tübingen: Niemeyer. (Germanistische Arbeitshefte; 27).

Lenk, Hartmut E. H. (1986): Persuasionsstrategien in der Manipulation. Handlungsstrukturanalysen von Kommentaren der BRD-Presse. Diss. Humboldt-Universität zu Berlin.

Rolf, Eckard (1983): Sprachliche Informationshandlungen. Göppingen: Kümmerle. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik; 385).

Sager, Sven[d] F. (1982): Sind Bewertungen Handlungen? In: ZGL 10, S. 38-57.

Searle, J. R. (1976): A classification of illocutionary acts. In: Language in Society 5, S. 1-23.

Schmitt, Holger (2000): Zur Illokutionsanalyse monologischer Texte. Ein Konzept mit Beispielen aus dem Deutschen und Englischen. Frankfurt a. M. u. a.: Lang. (Europäische Hochschulschriften – Reihe XXI: Linguistik; Bd. 225).

Ulkan, Maria (1992): Zur Klassifikation von Sprechakten. Eine grundlagentheoretische Fallstudie. Tübingen: Niemeyer. (Linguistische Arbeiten; 174).

Wunderlich, Dieter (1976): Studien zur Sprechakttheorie. Frankfurt/Main.

Zillig, Werner (1982): Bewerten. Sprechakttypen der bewertenden Rede. Tübingen: Niemeyer. (Linguistische Arbeiten; 115).